

Sprechsaal.

Zum Bericht über die Hauptversammlung des Brandenburg-Pommerischen Buchhändlervereins. (Vergl. Börsenblatt Nr. 243, 257.)

Zu der Erklärung des Herrn W. Spemann in Stuttgart im Börsenblatt Seite 6921 erlaube ich mir zu bemerken, daß leider im Buchhandel über den Begriff neuer und alter Bücher Unklarheit herrscht, weshalb ich auf Seite 5428 dieses Blattes den Wunsch aussprach, es möchte der Begriff des partiellen Ramschhandels genau festgestellt werden. Dem Sortimentsbuchhandel kann es doch ganz gleich sein, ob neue oder alte Bücher verramscht werden; es darf nur nicht dem Ramschhändler die Möglichkeit geboten werden, Bücher, die sich noch im Handel befinden, als neue Bücher auszubieten und zu verkaufen. Letzteres ist bei der Universalbibliothek für die Jugend ohne Frage geschehen. Es heißt nämlich in einem von mir der Redaktion des Börsenblattes eingesandten Kataloge auf dem Titelblatte folgendermaßen:

Sämtliche Bücher sind ungebraucht, also nicht etwa antiquarisch.

Auf den Seiten 35 und 36 findet sich nun die „Universalbibliothek für die Jugend“ gebunden und geheftet zur Hälfte des Ladenpreises angezeigt. Der Einband wird als eleganter, dauerhafter, roter Kalikoband mit Golddruck bezeichnet, und ferner wird bemerkt, daß bei Bezug von 100 Nummern und mehr 5% Extrarabatt bewilligt wird.

Zum Schluß möchte ich an den gesamten Verlagsbuchhandel die höfliche Bitte richten, bei Verkauf von ramponierten und remittierten Büchern (defekte und vergilbte beanstandet in der Regel der Ramschhandel) sehr vorsichtig zu sein, da der materielle und moralische Verlust oft größer ist als der ganze Verkauf einbringt, und sich ramponierte und remittierte Exemplare durch Umbinden oder Umlegen eines neuen Umschlages leicht wieder verkäuflich machen lassen.

Prenzlau.

Theophil Biller.

Erwiderung.

Auf obige erneute Reklamation des Herrn Biller in Prenzlau constatare ich nochmals,

daß die an Lipsius & Tischer verkauften Bändchen der Universalbibliothek vergilbt und als neu unverkäuflich waren.

Die handschriftliche Notiz unseres Magazin-Verwalters liegt der Redaktion des Börsenblattes vor.* — Wenn die Herren Lipsius & Tischer derartige total defekte und ramponierte Artikel in ihren Katalogen als neu bezeichnen, so kann das wohl nicht wörtlich von ihnen gemeint sein. Gäßen wir eine solche Bezeichnung vorausgesehen, so würden wir sie uns verbeten haben. Jedenfalls kann aber doch das, was die Herren Lipsius und Tischer auf ihre Kataloge drucken, nicht für die Beurteilung unserer geschäftlichen Maßnahmen bestimmend sein.

Im Interesse der ganzen Bewegung gegen den „partiellen Ramsch“ möchte ich dringend wünschen, daß man nicht über das Ziel hinausschieße. Herr Biller sollte sich überzeugen lassen und zugeben, daß er sich in Bezug auf die Union in einem Irrtum befunden hat. Wir wissen wohl alte und neue Bücher zu unterscheiden, wir sind gar nicht der Meinung, daß es für den Sortimenter einerlei sei, ob alte oder neue Bücher verramscht werden, wir denken aber, daß nichts der Befundung aller Verhältnisse hinderlicher ist, als wenn man gerade denjenigen Geschäften beständig etwas am Zeuge flicken will, die bestrebt sind, allen begründeten und billigen Wünschen des Sortiments entgegenzukommen.

Stuttgart, 17. November 1894. W. Spemann.

* Diese Notiz befindet sich auf der Rückseite eines Briefes der Herren Lipsius & Tischer und lautet:

„Univ.-Bibl. brosch. vollständig vergilbt.“
Es folgt eine Aufrechnung.

Red.

Anzeigebblatt.

**Bekanntmachungen buchhändlerischer
Vereine und Korporationen,
soweit sie dem Börsenverein nicht
angehören.**

Berliner Sortimenterverein.

[49975]

In der Vereinsversammlung am 13. d. M. wurden zum Vorstand gewählt:

- Herr **Gustav Küstenmacher** (Fa. Paul Scheller's Buchhandlung), Vorsitzender.
- „ **R. L. Prager**, stellvertr. Vorsitzender.
- „ **Fritz Rühle** (Fa. Georg Nauck Buchhandlung), Schriftführer.
- „ **Karl Hoffmann** (Fa. Herm. Bahr's Buchhandlung), stellvertr. Schriftführer.
- „ **Alb. Seydel** (Fa. Polytechnische Buchhandlung), Schatzmeister.

Berlin, den 16. November 1894.

Einundsechzigster Jahrgang.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Düsseldorf, im November 1894.

[49692]

P. P.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich am hiesigen Plage eine Musikalienhandlung unter der Firma

Julius Bayrhoffer

errichtet habe.

Meine Kommission haben die Herren Breitkopf & Härtel in Leipzig zu übernehmen die Güte gehabt.

Hochachtungsvoll

Düsseldorf, Schadowstraße 42.

Julius Bayrhoffer.

[38178] Emil Strauss Grossantiquariat.

Alleinige Auslieferungsstelle
in

— **Leipzig, Crusiusstrasse 6.** —

Teleph. I. No. 390.

Tel.-Adr.: Strauss, Leipzig Crusiusstr.

An gleicher Stelle halte ich ein vollständiges Auslieferungslager meines Verlages.

Geschäftsleitung u. Korrespondenz in Bonn,
Poppelsdorfer Allee 26.

[49986] Aus dem Verlage von Johannes Fajbender in Elberfeld ging in den meinigigen über:

Hilger, Fr., Aufgabenbuch zum Gebrauche beim Rechenunterrichte zunächst in Taubstummen-Anstalten. Sämtl. Feste.

Guben, den 20. November 1894.

Albert Koenig.

992